

Louis Specker

«Links aufmarschieren»

Aus der Frühgeschichte
der Ostschweizer Arbeiterbewegung

CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	9
2.	Einleitung	11
3.	Massenarmut und Arbeiterfrage im 19. Jahrhundert	15
3.1.	Die Massenarmut im 19. Jahrhundert	15
3.2.	Die Armut als Skandal	16
3.3.	Die Diskussion um die Massenarmut	19
3.3.1.	Konservative Sozialkritik	19
3.3.2.	Liberale Erklärungsversuche	25
3.3.3.	Der Realitätsgehalt der konservativen und der liberalen Sozialkritik	26
3.4.	Bekämpfung der Armut – Theorie und Wirklichkeit	31
3.4.1.	Vorbemerkung	31
3.4.2.	Von privater und öffentlicher Armenhilfe	33
3.4.3.	Über die öffentliche Armenhilfe	40
3.4.4.	Der letzte Ausweg: Auswandern	46
4.	Zur Geschichte der Industrialisierung in der Ostschweiz	51
4.1.	Die Textilindustrie	51
4.2.	Die Maschinenindustrie und andere Erwerbszweige – Zur Bedeutung der Eisenbahn	65
5.	Über die Entstehung des Arbeiterstands und dessen Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der Ostschweiz	69
5.1.	Wer gehört zum Arbeiterstand?	69
5.2.	Von der Heimarbeit	72
5.2.1.	Neue Mentalitäten	76

5.2.2.	Um die Kindheit betrogen	79
5.2.3.	Mageres und unsicheres Einkommen	81
5.2.4.	Die gefährdete Gesundheit	84
5.3.	Von der Fabrikarbeit	88
5.3.1.	Von den Lohnverhältnissen	90
5.3.2.	Kinderarbeit in den Fabriken	92
5.3.3.	Wenig erfreuliche Berichte	95
6.	Gesetze zum Schutz der Arbeiter	99
6.1.	Kantonale Gesetze für den Arbeiterschutz	100
6.2.	Das erste eidgenössische Fabrikgesetz	104
7.	Die bedrohte Ordnung – Verdächtiges Volk und lästige Leute	109
7.1.	Ausländer sorgen für Unruhe	109
7.2.	Handwerksgesellen ohne Zukunft	112
7.3.	Ein Schneidergeselle namens Wilhelm Weitling macht von sich reden	116
7.4.	Das Gespenst des Kommunismus geht um	121
7.5.	Das soziale Problem findet dank der Handwerker Aufmerksamkeit	135
8.	Die Arbeiterschaft entdeckt ihre Bedürfnisse und organisiert sich	141
8.1.	Von den Grütlianern	141
8.2.	Von den Demokraten	154
8.3.	Die Erste Internationale und der Einfluss der marxistischen Lehre	158
8.4.	Die Internationale und die Ostschweizer Arbeiter	164
8.5.	Die Entstehung und Konsolidierung der Sozialdemokratie	177
8.5.1.	Aufbruch zu einer selbständigen Arbeiterbewegung	177
8.5.2.	Die Gründung der Sozialdemokratischen Partei des Kantons St. Gallen	182
8.5.3.	Der Ausbau	188
8.5.4.	Ein Blick über die sankt-gallische Kantonsgrenze Appenzell Thurgau	192 192 198

	Glarus	199
	Graubünden	201
8.5.5.	Evolution statt Revolution	202
8.5.6.	«Proletarier aller Länder, vereinigt euch!»	206
8.6.	Die Gewerkschaften: Entstehung und frühe Tätigkeit	217
8.6.1.	Aus der Vor- und Frühgeschichte der Gewerkschaftsbewegung in der Ostschweiz	217
8.6.2.	Der Gewerkschaftsgedanke gewinnt an Anhängerschaft	224
8.6.3.	Die Berufsgewerkschaften erstarken	227
8.6.4.	Solidarität vor Ort – Von den Arbeiterunions	231
8.6.5.	«Eine früher noch nicht gekannte, erfreuliche Rührigkeit»	235
8.6.6.	Die Organisation der Textilarbeiter – ein harter Boden	238
8.6.7.	Die Sticker und der Organisationsgedanke	245
8.7.	«Mit Dynamit, Dolch und Gift ...» – Der Anarchismus in der Ostschweiz	262
8.8.	Für den Ausgleich zwischen den Klassen	273
8.8.1.	Die evangelisch-soziale Bewegung	274
8.8.2.	Die liberal-bürgerlichen Arbeiterorganisationen	280
9.	Die Ostschweizer Arbeiterpresse	289
10.	«Streik überall, es nimmt kein Ende»	305
10.1.	Was ist und was will ein Streik?	305
10.2.	Die Konflikte nehmen zu	310
10.3.	«Unruhen in Rorschach» 1905	315
10.3.1.	Ursachen und Verlauf	315
10.3.2.	Nachspiele	320
10.4.	Militär gegen den «inneren Feind»	328
10.5.	Strategien zur Verhinderung von Streiks	335
10.6.	Ein Streik stärkt die Gewerkschaft der Textilarbeiter – Der Konflikt bei Arnold B. Heine in Arbon 1908	342
10.7.	«Die Heimarbeiter werden nicht in Streik treten»	349
10.8.	Die Haltung der Christlichsozialen zum Kampfmittel Streik	355
11.	Selbsthilfe statt Almosen – Die Genossenschaftsbewegung	359

12.	Kirche und Arbeiterschaft	373
12.1.	Allgemeine Bemerkungen	373
12.2.	Der Ostschweizer Katholizismus vor der Arbeiterfrage	388
12.3.	Die katholischen Gesellenvereine	389
12.4.	Fabrikant im Dienst Gottes – Pater Theodosius Florentini	393
12.5.	Auf dem Weg zu einer eigenen Sozialpolitik	397
12.6.	Der Aufstieg der christlichsozialen Bewegung – Johann Baptist Jung und sein Werk	404
12.7.	Das schwierige Verhältnis zu den sozialistischen Richtungen	412
12.8.	Zurück in den Schoß der Konservativen	424
12.9.	Wohltätigkeitseinrichtungen oder raffiniertes Ausbeutungssystem? Die Arbeiterinnenheime	427
13.	«Eine Kulturbewegung im besten Sinn des Wortes»	443
	 Anhang	
14.	Verzeichnis der Abkürzungen	454
15.	Quellen und Literatur in Auswahl	455
16.	Personenregister	473